

Fachtagung der Polizeidirektion Heidelberg „Prävention und Ethik“ am 18. April 2013

Abt Franziskus Heereman OSB
Abtei Neuburg, Stiftweg 2
69118 Heidelberg
06221/895-121
FHeereman@aol.com

Zusammenfassung

(es gilt das gesprochene Wort)

Dem Leben auf den Grund gehen – Orientierung aus der Erfahrung der Mönche

Menschen verlieren heute leicht das Gespür dafür, warum sie auf dieser Erde leben. Die Sinnangebote der Religionen werden nicht mehr flächendeckend angenommen und haben so viel von ihrer prägenden und orientierenden Kraft verloren. Das verführt Menschen oft dazu, sich nur noch vordergründige und schnell zu erreichende Ziele zu setzen, wodurch das Leben des einzelnen Schaden nimmt und der gesellschaftliche Zusammenhalt leidet.

Am besten beugt man dem Abgleiten in die Kriminalität dadurch vor, wenn man Menschen auf der Suche nach dem Fundament ihres Lebens ermutigt und begleitet. Die Antwort der Mönche auf die Frage nach dem Sinn ihres Lebens zielt auf Gott, ist also religiös bestimmt. Viele nehmen in der Religion vor allem das moralisch Einengende wahr und lassen sich nicht mehr darauf ein. Dabei wird leicht übersehen, dass die Bindung an Werte und ihre Begründung zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung gehört. Sonst verkommt die Freiheit zur Beliebigkeit. Nur wo Grenzen erkannt und bejaht werden, kann Leben sich nachhaltig entfalten.

Für die Mönche (und für die Christen überhaupt) ist die Person Jesu von Nazareth das große Vorbild eines solchen Lebens in freier Bindung. An ihm orientieren sie sich auf der Suche nach dem Fundament ihres Lebens. Der Mönchsvater Benedikt (480-547) hat dieser Suche eine praktische Gestalt gegeben, die heute noch und wieder anregt, hinzuschauen und Leben nachhaltig zu gestalten. Themen die dabei zur Sprache kommen sind das Gebet, die Aufmerksamkeit, das gesunde Maß, die Beständigkeit, die Sorgfalt im Umgang mit Menschen und Dingen sowie die Wahrhaftigkeit im Umgang mit sich selbst (Demut).

Benedikt sieht das Kloster als eine Schule, in der „unter der Führung des Evangeliums“ Grundkompetenzen für ein Leben erworben werden, das seinen Sinn und seine Dauer in den Lebensweisungen und Grundhaltungen sucht, die Jesus uns vorgelebt hat. Die Mönche sieht er nicht als Experten, sondern als Schüler, als Lernende auf einem Weg, auf dem man sich immer wieder fragt, wohin die Reise geht, und ob das eigene Verhalten der Ausrichtung auf dieses Ziel entspricht.